

**INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE, UNIVERSITÄT GRAZ**  
**WINTER SEMESTER 2005/06**

<u>VU:</u>	319.216 <b>Qualitative Sozialforschung</b> (4 ECTS Punkte)
<u>Zeit:</u>	Dienstag, 8:30 - 10:00 Uhr
<u>Ort:</u>	HS 15.02, ReSoWi, Bauteil C, Erdgeschoss
<u>Leiter:</u>	Christian Fleck, G 4, Zi. 17, tel. 380-3544 E-mail: christian.fleck@uni-graz.at Homepage: www.uni-graz.at/~fleck/
<u>Tutorin:</u>	Eva Postl, Diplomanden-Arbeitsraum (chem. SR 15.4E)
<u>Sprechstunde:</u>	Dienstag, 11:00 – 13:00 Uhr und nach Vereinbarung

Inhalt: Diese Lehrveranstaltung bietet den Teilnehmern die Gelegenheit, qualitative Studien kennen zu lernen und die dabei benutzten Methoden möglichst praxisnahe auszuprobieren. Der Praxisteil wird der gemeinsamen Erforschung des Themas „Reue“ dienen. Neben diesem „learning by doing“ werden anhand ausgewählter Texte methodologische Fragen erörtert werden.

Ziel: Am Ende der LV sollen die Teilnehmer über einen ersten Einblick in qualitative Forschungspraxis verfügen, zentrale Techniken im Zusammenhang mit methodologischen Erörterungen kennen gelernt haben und daher in der Lage sein, selbständig qualitative Daten zu erheben und zu analysieren.

Allgemeine Anforderungen an die Teilnehmer: Alles, was in dieser Übersicht steht, ist verbindlich einzuhalten.

Anwesenheit: Es wird von Ihnen erwartet, dass Sie regelmäßig teilnehmen (zweimalige Nichtteilnahme ist *ohne Angabe von Gründen* möglich; häufigeres Fehlen führt ohne Ausnahme zum Verlust des Zeugnisses), dass Sie aktiv mitarbeiten und die laufenden Übungsaufgaben machen und termingerecht abliefern.

WebCT: Für diese LV ist unter <http://plato.uni-graz.at:8000> ein Kurs eingerichtet. Sie müssen sich bis 25. 10. dort selbst registrieren. Dazu müssen sie sich auf dieser Seite einloggen und dann den Button „Kurs hinzufügen“ drücken, die Kategorie auswählen (Soziologie) und dann diesen Kurs hinzufügen.

E-mail: Sie sollten ihre @stud.uni-graz.at E-mail Adresse regelmäßig einsehen. Falls sie eine andere e-mail Adresse bevorzugen, setzen sie jedenfalls ein forward, da ich Mitteilungen bevorzugt an die @stud.uni-graz.at Adressen sende.

Formale Gestaltung aller schriftlichen Arbeiten: Alle schriftlich abzugebenden Arbeiten sind maschinschriftlich bzw. als Computerausdruck (Mindestschriftgröße: 12 Punkt) abzugeben. Im rechten oberen Eck der Titelseite sind der Name des Verfassers, ein Titel, das Datum und die Version anzugeben. Werden mehrere Blätter abgegeben, sind diese fortlaufend zu paginieren (Seitenzahlen) und links oben mit einer Heftklammer zu versehen. **Plastikhüllen jeder Art und –schiene sind unnötig, weil sie nur die Menge an Sondermüll vergrößern.**

Merkblatt für die Gestaltung schriftlicher Arbeiten: Diese befindet sich als pdf-Format unter diesem Titel auf der Homepage des Kurs-Leiters (Lehre/Allgemeines).

Versionen: In der Regel sind die schriftliche Arbeiten keine endgültigen Produkte, sondern sollen mehrere Bearbeitungsstufen durchlaufen; diese sind daher fortgesetzt zu nummerieren.

Gegenlesen: Ein wichtiger Aspekt des Lernprozesses besteht im Erlernen des aktiven Ausübens von Kritik und der Berücksichtigung der Kritik, die andere an einem üben. Aus diesem Grund ist die Erstfassung der Semesterarbeit einer/m anderen Teilnehmer/in zum Gegenlesen weiterzugeben. Der/die Kritiker/in hat die Erstfassung schriftlich zu kommentieren, wobei vor allem auf die Klarheit und Verständlichkeit des Geschriebenen, sowie auf die Vollständigkeit der Argumentation zu achten ist. Diese Verbesserungsvorschläge können auch handschriftlich erfolgen (Randbemerkungen, Beiblätter). Sie sind jedenfalls auch dem LV-Leiter abzugeben. „Gepostete“ Beiträge werden in die Leistungsbeurteilung einbezogen (s.u.).

Abgabe der Hausübungen: Die Hausübungen sind in zweifacher Weise abzugeben: Eine elektronische Version ist in das Diskussionsforum der WebCT zu „posten“ und ein Ausdruck ist in der LV abzugeben. Am Ende des Semesters hat jede/r Teilnehmer/in zusätzlich eine Aufstellung aller Hausübungen abzugeben.

Notwendiger Zeitaufwand: Zur erfolgreichen Absolvierung des Kurses ist es nötig, über die Anwesenheit im Hörsaal hinaus Zeit aufzuwenden. Als Richtwert gelten die ECTS-Punkte. Siehe zum ECTS: [http://europa.eu.int/comm/education/programmes/socrates/ects/index\\_en.html](http://europa.eu.int/comm/education/programmes/socrates/ects/index_en.html). Ein ECTS Punkt entspricht der Arbeitsleistung von 25 bis 30 Arbeitsstunden (à 60 Minuten). Darauf folgt, dass sie 100 bis 120 Arbeitsstunden für diese LV aufwenden sollten, oder zusätzlich zur Anwesenheit im Hörsaal 6 bis 7 Stunden pro Woche für diese LV arbeiten sollten.

Leistungsbeurteilung: In der Mitte des Semesters erhalten jene Studierenden, deren Leistung bis dahin ungenügend ist, dies per email als Warnung mitgeteilt. Die Benotung ergibt sich aus der Addition der Einzelleistungen, für die Punkte vergeben werden, wobei folgende Leistungen erbracht werden können:

- (1) Hausübungen (maximal 40 Punkte)
- (2) Fragen zu den Texten (maximal 20 Punkte)
- (3) Zusammenfassung der Argumentation der Texte des Readers (maximal 20 Punkte)
- (4) Semesterarbeit (maximal 40 Punkte)
- (5) Klausur (maximal 30 Punkte)
- (6) Zusatzleistungen (maximal 20 Punkte).

Für eine positive Beurteilung sind mindestens 90 Punkte nötig. Verpflichtend sind die Hausübungen, die anderen Leistungen können individuell gewählt werden.

Ad 1: Hausübungen: Als solche gelten alle Übungsarbeiten (Beobachtung, Interviews, Transkripte)

Ad 2: Fragen zu den Texten: Zu den einzelnen Texten des Readers sollen drei inhaltliche Fragen formulieren und diese in das Diskussionsforum posten. Nur die zehn ersten „postings“ erhalten Punkte.

Ad 3: Argumentationslinie: Die Argumentationslinie der Texte des Readers soll herausgearbeitet und dargestellt werden und ebenfalls in das Diskussionsforum gepostet werden. In den Fällen, wo der Text des Readers nur ein Textauszug ist, wird es sinnvoll sein, den ganzen Text zu konsultieren. Nur die zehn ersten „postings“ erhalten Punkte.

Ad 4: Semesterarbeit: Schriftliche Arbeit im Umfang von höchstens 12 Seiten (30.000 Zeichen) plus Anmerkungen und Literaturverzeichnis. Die Wahl des Themas ist frei. Gruppenarbeiten sind zulässig, allerdings reduziert sich die erreichbare Punkteanzahl, wobei folgender Schlüssel zur Anwendung kommt: Alleinautoren bekommen 100%, bei zwei Autoren jede/r 80%, bei drei Autoren jede/r 60%, bei vier Autoren jede/r 40 %, bei fünf Autoren jede/r 20% der Gesamtpunktezahl, mit der die Semesterarbeit bewertet wird.

Bis 6. 12. ist ein einseitiges Abstract (2500 Zeichen) abzugeben (dieses hat zu umfassen: Thema, Fragestellung, zentrale Thesen, Angabe der wichtigsten Literatur). Das Abstract ist als Text zu gestalten, d.h. Stichwortlisten genügen nicht. Sie erhalten das Abstract innerhalb einer Woche mit Kommentaren von mir zurück und haben eine Erstversion der Semesterarbeit bis 25. 5. abzugeben. Die Erstversion der Semesterarbeit wird von mir kommentiert und Sie sollten diese Kommentare bei der Anfertigung der Letztversion berücksichtigen. Die Semesterarbeit muss nachweislich vor der Abgabe von mindestens einem/r anderen Teilnehmer/in gegengelesen worden sein. Benotet wird erst die Letztversion.

Ad 5: Klausur: In der letzten Woche des Semesters findet eine schriftliche Klausurprüfung statt. Die Teilnahme daran ist nicht verpflichtend.

Ad 6: Zusatzleistungen: Zusätzliche Punkte können durch die Erbringungen folgender Leistungen erzielt werden.

„Mitschriften“: Protokolle über die Vorlesungsteile, die innerhalb von zehn Tagen ins Diskussionsforum gepostet werden (je Protokoll bis zu 4 Punkte).

„Gegenlesen“: Für gepostete Kommentare (Minimum 1 Seite oder 2500 Zeichen) zur Erstversion einer Semesterarbeit gibt es maximal 10 Punkte.

Diskussionsbeiträge: Für inhaltliche Postings zu einem beliebigen Thema der LV gibt es bis zu 5 Punkten je Diskussionsbeitrag.

Mündliche Präsentation: Einige Semesterarbeiten werden in den drei Terminen im Juni präsentiert werden können. Dafür gibt es bis zu 10 Punkte.

Die Leistungsbeurteilung nach ECTS versucht die Notenverteilung der Normalverteilung anzupassen. Auch wenn in dieser LV diesem Modell nicht ganz gefolgt werden wird, sollten Sie dieses System jedenfalls kennen. Demnach verteilen sich die Noten der positiv Beurteilten wie folgt: Die besten 10% bekommen ein A (oder „ausgezeichnet“), die nächsten 25% ein B (oder ein „sehr gut“), die nächsten 30% ein C (oder „gut“), die nächsten 25% ein D (oder „befriedigend“) und die letzten 10% ein E (oder „genügend“). F und FX lauten die Noten jener, die nicht positiv beurteilt werden können, wobei FX “fail – some more work required to pass” und F “fail – considerable further work required” bedeutet.

Lehrbücher: Uwe Flick, Ernst v. Kardoff & Ines Steinke, Hg., *Qualitative Forschung. Ein Handbuch*, Reinbek: Rowohlt 2000.

Uwe Flick, *Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften*, Reinbek: Rowohlt 1995.

Siegfried Lamnek, *Qualitative Sozialforschung*, 4. Auflage, Weinheim: Beltz 2005.

Anselm Strauss & Juliet Corbin, *Grounded Theory. Grundlagen Qualitativer Sozialforschung*, Weinheim: PVU 1996.

Reader: Folgende exemplarische Texte werden während der LV besprochen werden. Sie müssen vor dem jeweiligen Termin von allen Teilnehmern gelesen werden.

Text 1: Robert Jackall, *Street Stories: The World of Police Detectives*, Cambridge: Harvard University Press 2005, 175-207.

Text 2: Robert M. Emerson, Rachel I. Fretz & Linda L. Shaw, *Writing Ethnographic Fieldnotes*, Chicago: Chicago University Press 1995, 39-65.

Text 3: Ferdinand Sutterlüty, *Gewaltkarrieren. Jugendliche im Kreislauf von Gewalt und Missachtung*, Frankfurt: Campus 2002, 48-101.

Text 4: Hans Georg Zilian, *Satanische Masken. Jugend und Rechtsorientierung in der österreichischen Provinz*, Frankfurt: Campus 1998, 114-134.

Text 5: Erving Goffman, Die Interaktionsordnung, in: ders., *Interaktion und Geschlecht*, Frankfurt: Campus 1994, 50-104.

Text 6: Anselm Strauss, Gefühlsarbeit. Ein Beitrag zur Arbeits- und Berufssoziologie, in: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 32.1980: 629-651.

Text 7: Everett Ch. Hughes, Mistakes at Work, in: *On Work, Race, and the Sociological Imagination*, ed. and with an Introduction by Lewis A. Coser, Chicago: Chicago University Press 1994, 79-88.  
 Text 8: Howard S. Becker, *Tricks of the Trade. How to Think about Your Research While You're Doing it*, Chicago: Chicago University Press 1998, 146-214.

Vertiefende Literatur: Peter Rossi, On sociological data, in: Neil J. Smelser, ed., *Handbook of Sociology*, Newbury Park: Sage 1988, 131-154.

Robert K. Merton, Three fragments from a sociologist's notebooks: Establishing the phenomenon, specified ignorance, and strategic research materials, in: *Annual Review of Sociology* 13.1987: 1-28.

Robert K. Merton, Notes on Problem-Finding in Sociology, in: *Social Research and the Practicing Professions*, ed. and with an Introduction by Aaron Rosenblatt and Thomas F. Gieryn, Cambridge, MA: Abt Books 1982, 17-42.

Weiterführende Literatur: Literatur zum Thema der Semesterarbeit ist von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbständig zu suchen. Als Richtwert gilt, dass zumindest ein Buch und wenigstens zwei Aufsätze in die Semesterarbeit Eingang zu finden haben.

Semesterarbeit: Schriftliche Arbeit im Umfang von *höchstens* 12 Seiten (24 000 Zeichen) plus Anmerkungen und Literaturverzeichnis zu einem frei gewählten Thema.

Bis 6. 12. haben Sie dazu ein einseitiges Abstract abzugeben (dieses hat zu umfassen: Thema, Fragestellung, zentrale Thesen, Angabe der wichtigsten Literatur). Sie erhalten das Abstract innerhalb einer Woche mit Kommentaren von mir zurück und haben eine Erstversion der Semesterarbeit bis 10. 1. abzugeben. Die Semesterarbeit muss nachweislich vor der Abgabe von mindestens einem/r anderen Teilnehmer/in gegengelesen worden sein. Die Erstversion der Semesterarbeit wird von mir kommentiert und Sie sollten diese Kommentare bei der Anfertigung der Letztversion berücksichtigen. Benotet wird erst die Letztversion.

Mündliche Präsentation: Ausgewählte Semesterarbeiten werden in zwei Terminen im Jänner präsentiert werden.

Lehrveranstaltungsevaluation: Alle Teilnehmer sind eingeladen, gegen Semesterende eine anonyme Evaluation des Kurses schriftlich abzugeben. Den Evaluationsbogen findet man unter [www.uni-graz.at/evaluation](http://www.uni-graz.at/evaluation).

## Semester Übersicht

<b>Termin</b>	<b>Thema</b>	<b>Arbeitsaufgaben</b>
11. 10.	Einführung: Der Platz qualitativer Sozialforschung in der Soziologie	HÜ 1: Versuch einer soziologischen Annäherung an das Thema Reue
18. 10.	Einführung: Die Theorie hinter der Methode	HÜ 2: Lektüre von Text 1 und 2
25. 10.	Techniken der Feldforschung Diskussion von Text 1 und 2	HÜ 3: Beobachtungsprotokoll über „Reue“
8. 11.	Diskussion der Beobachtungsprotokolle Fragestellung, „establishing the phenomenon“ und „specified ignorance“	HÜ 4: Verbesserung des Beobachtungsprotokolls
15. 11.	Diskussion der Beobachtungsprotokolle Forschungsplanung, Operationalisierung, Sampling	HÜ 5: Lektüre von Text 3 und 4
22. 11.	Diskussion von Text 3 und 4 Offenes Interviewen	HÜ 6: Durchführung eines offenen Interviews zum Thema „Reue“

29. 11.	Datenaufzeichnung, -aufbereitung und Transkription	HÜ 7: Transkription des Interviews HÜ 8: Lektüre von Text 5 HÜ 9: Abstracts der Semesterarbeit
6. 12.	Diskussion von Text 5 (Text-) Interpretationsverfahren	HÜ 10: Kodieren eines Beispieltextes HÜ 11: Lektüre von Text 6 und 7
13. 12.	Interpretationsverfahren Diskussion von Text 6 und 7	HÜ 12: Lektüre von Text 8 Rückgabe der kommentierten Abstracts
20. 12.	Typenbildung und "grounded theory" Diskussion von Text 8	HÜ 13: Erstfassung der Semesterarbeit
10. 1.	Präsentation der Semesterarbeiten	Abgabe der Erstfassungen der Semesterarbeiten
17. 1.	Präsentation der Semesterarbeiten	Rückgabe der kommentierten Erstversionen der Semesterarbeiten
24. 1.	Präsentation der Semesterarbeiten Klausur	